Konsequenztraining

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Partner

(Der Held nach einer erfolgreichen Aktion:) «Das Universum scheint heute ausnahmsweise auf meiner Seite zu sein!» *rs*

Der praktische Haushaltstip

Gewürzsträusse duften wieder, nachdem sie in Parfüm getaucht wurden! *wr*

Notizen

Von Peter Maiwald

Bei Saubermännern ist es der Weihrauch, der stinkt.

Der Zweck heiligt ebensowenig die Mittel wie die Heiligen ihre Zwecke.

Es war ein gewöhnlicher Theaterabend: Wieder war die Regie besser als die Aufführung.

Die Gerechtigkeit hat es jedenfalls nicht überlebt, dass alle für sie sind.

Jeder, der seiner Zeit voraus ist, zeigt der Gegenwart seine Kehrseite.

Ungleichungen

Zu den immer hemmungsloseren Enthüllungen auf dem Bildschirm brachte Radio DRS eine Kontext-Sendung unter dem Motto «Männerlust und Frauenfrust». *Bu*

Frühlingsfährtchen

Zum Spazierenfahren in der Sonne und zu Frühlingseinkäufen (im 290-Liter-Kofferraum) lädt ein grosses Inserat für ein neues Auto ein und kommt zum Schluss:
«Aber auch alle anderen, die im Frühling nicht nur ans Einkaufen und an die Sonne denken, liegen mit dem neuen Zyx richtig.»
Im Stau oder im Strassengraben? *Boris*

Konsequenztraining

Harte Linke gestehen, dass sie noch lange nicht daran denken, sich von ihren roten Fahnen mit Hammer und Sichel (Hoch die Sowjetunion samt Stalin!) zu trennen.
Man kann ja tatsächlich nie wissen. *Murx*

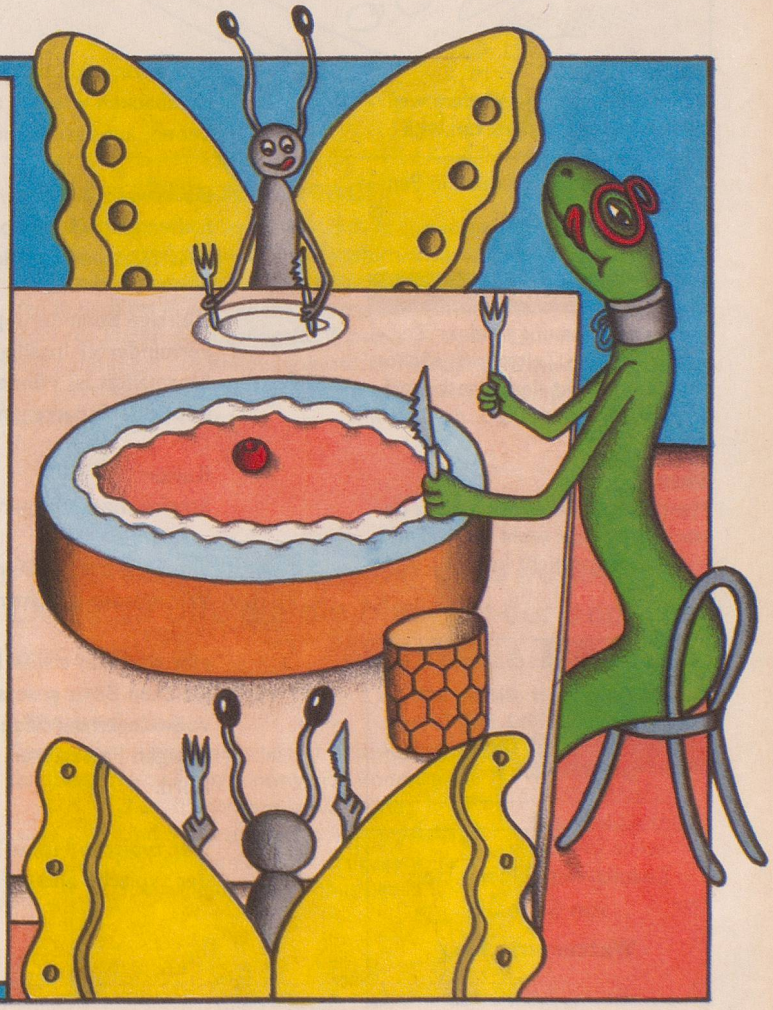
Schon gewusst ...

... dass manche Partnerschaft die Partner schafft? *rs*

EINE **RÄTSELSERIE** VON PETER HAMMER (TEXT) UND URSULA STALDER (ILLUSTRATION)

HALBBATZIGES VERDOPPELT

Die Acht, die ganze Pracht ist vom Winde verweht. Aber dass sich nun auch die Sieben, die Sechs und schliesslich sogar die Fünf Oktolus entziehen, ist für jeden Denker ein Zeichen der Zeit, selbst Halbbatziges doppelt so lang zu beobachten. Die Tage (oder sind es nur Stunden?) lassen sich nicht verdoppeln, sondern bestenfalls mit Kurzweil halbieren, sagt sich Oktolus und fragt sich, was die beiden Schmetterlinge zu feiern haben.

Ein Wiegenfest, bei dem es nur noch so schaukelt und flattert, ist im Gange. Als Höhepunkt verschlingen die kleinen «Butter-Fliegen» eine Honigblume, ohne einen Triebsamen übrigzulassen. Der Wiegenfest-Ritus sieht allerdings vor, dass der Kuchen des Entstehens völlig korrekt – sprich gleichmässig – verteilt wird, und selbst Andersartige integriert werden müssen. So kommt Oktolus völlig unerwartet in den Genuss einer süssen Blätterspeise und zur Erkenntnis, dass ein Viertel weitaus mehr ist als nur ein Achtel.

Warum? Ganz einfach! Der Honigkuchen wird zuerst in x gleich grosse Stücke zerlegt, wobei x der Anzahl «entraupter» Kinder entspricht. Danach wird der Fremdling Oktolus – nicht zu verwechseln mit einem Eindringling – zu Tische gebeten, indem jedes der Kleinen einen Viertel seines leckeren Kuchenstücks dem Gast darreicht. Oktolus fühlt sich nun plötzlich mit seidenen Fäden umwickelt, denn mit diesem Prozedere erhält er gleich doppelt soviel wie schliesslich jedes einzelne Kind. Während die mit Falten behafteten Eltern bereits mit dem köstlichen Honigtee die keineswegs schwer verdauliche Kost aufweichen, umhüllt nur noch eine Frage dieses harmonische Wiegenfest: Wie viele Kinder sitzen am Tisch?